

# ÖSTER- REICHISCHE



5PM  
SEASIDE



AUGUSTS  
ORTE



BLIND  
DATE



DAS ANDERE  
ENDE DER  
STRASSE



CEREAL / SOY  
CLAUDIA, SOY ESTHER  
Y SOY TERESA. SOY  
INGRID, SOY FABIOLA Y  
SOY VALERIA.

# KURZFILM-



DIRNDLSCHULD



HARDLY  
WORKING

# SCHAU

MAKE ME CRY  
- ON BELLS



LULLABY



HOLLYWOOD

SEKUNDENARBEITEN



TRIUMPH DES  
SCHAUSPIELERS



WILL MY PARENTS  
COME TO SEE ME



# 2023/24



# INHALT

# K



**08 5PM SEASIDE**  
Valentin Stejskal  
AT/GR 2022, 26 Minuten



**11 CEREAL / SOY CLAUDIA, SOY ESTHER Y SOY TERESA. SOY INGRID, SOY FABIOLA Y SOY VALERIA.**  
Anna Spanlang  
AT 2022, 35 Minuten



**09 AUGUSTS ORTE**  
Valérie Pelet  
AT 2021, 42 Minuten



**12 DAS ANDERE ENDE DER STRASSE**  
Kálmán Nagy  
AT/HU 2022, 22 Minuten

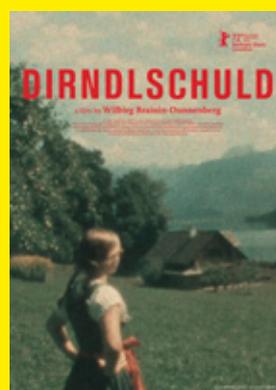
**04 VORWORT/  
FOREWORD**

**05 AM ANFANG WAR  
DER KURZFILM**  
Karl Markovics

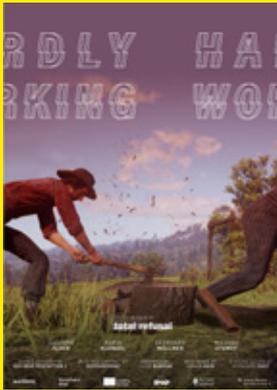
**06 IMAGINE DIGNITY**  
Christoph  
Thun-Hohenstein



**10 BLIND DATE**  
Jan Soldat  
AT/DE 2022, 12 Minuten



**13 DIRNDLSCHULD**  
Wilbirg Brainin-  
Donnenberg  
AT 2021, 15 Minuten



**14 HARDLY WORKING**  
Michael Stumpf, Susanna Flock, Leonhard Müllner, Robin Klengel  
AT 2022, 20 Minuten



**17 MAKE ME CRY - ON BELLS**  
Matthew Gerges  
AT 2021, 3 Minuten



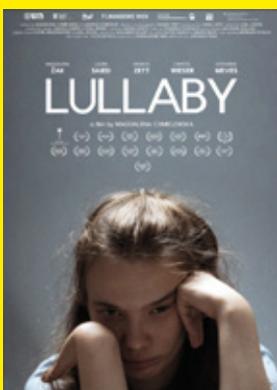
**20 WILL MY PARENTS COME TO SEE ME**  
Mo Harawe  
AT/SO/DE 2022  
28 Minuten



**15 HOLLYWOOD**  
Leni Gruber, Alex Reinberg  
AT 2022, 28 Minuten



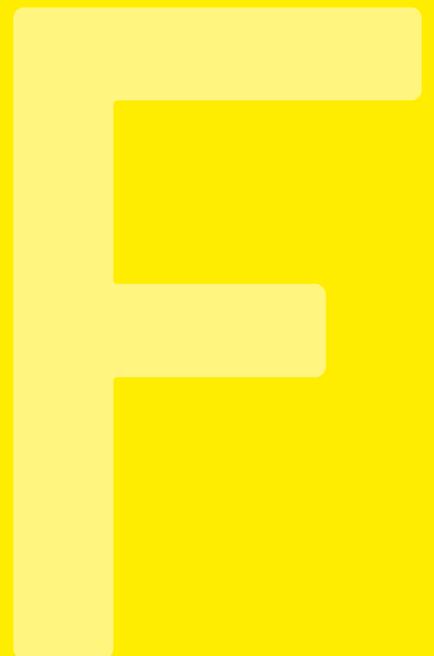
**18 SEKUNDENARBEITEN**  
Christiana Perschon  
AT 2021, 14 Minuten



**16 LULLABY**  
Magdalena Chmielewska  
AT 2022, 21 Minuten



**19 TRIUMPH DES SCHAUSPIELERS**  
Daniel Holzberg  
AT 2022, 25 Minuten



**21 IMPRESSUM/ IMPRINT**

**22 PARTER:INNEN/ PARTNERS**

# VORWORT/ FOREWORD

Die Österreichische Kurzfilmschau 2023/24 umfasst 13 Kurzfilme, die sich durch Auszeichnungen und Festivalerfolge für den Österreichischen Filmpreis 2023 qualifiziert haben. In Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten geht die Filmschau auf Reisen. Kurzspielfilme, Dokumentationen, Experimentalfilme und ein Musikvideo sind vertreten. Es sind Werke von 13 Regisseur:innen und einem Kollektiv, die das nationale Filmschaffen repräsentieren. Wir danken allen Filmschaffenden für Ihre ausgezeichneten Arbeiten und wünschen den Filmen eine gute Reise.

The Austrian Short Film Series 2023/24 comprises 13 short films that have qualified for the Austrian Film Award 2023 through distinctions and success at festivals. In cooperation with the Austrian Federal Ministry for European and International Affairs, the film series goes on tour. Short films, documentaries, experimental films and a music video are included. These are works by 13 directors and a collective, which represent Austrian filmmaking. We would like to thank all filmmakers for their excellent work and wish the films a good one-year trip around the world.

# AM ANFANG WAR DER KURZFILM

Am Anfang war der Film.  
Und der Film war ein Kurzfilm.  
Es gab nichts anderes.

Dies war weniger den technischen Möglichkeiten des jungen Mediums geschuldet, als dem Umstand, dass es sich zu Beginn um ein reines Experiment handelte. Man hatte die Wirklichkeit quasi eingefangen, und jetzt wurden, wie bei einer neu entdeckten Spezies, Untersuchungen an ihr angestellt. Im späten 19. Jahrhundert konnte sich keiner der Protagonisten in Frankreich, Belgien, England oder Österreich vorstellen, was ihre Entwicklungen für eine Entwicklung nehmen würde.

Im Gegenteil, ihre Vorstellung wurde dadurch überhaupt erst in Gang gesetzt. Und mit jedem neuen Untersuchungsergebnis wurde der Vorstellungshorizont ein Stück erweitert. Bald lösten sich einzelne Formate heraus. Aus anfangs nicht einmal eine Minute langen Bewegungsstudien entstanden Slapstick-Komödien, wochenschauartige Sequenzen von Alltagsereignissen oder künstlerische Bildmontagen. Die Filmlängen wuchsen bald auf bis zu zwei Stunden, und in weniger als dreißig Jahren hatten sich alle gängigen Formen des Bewegtbildes, einschließlich des Tonfilms herausgebildet. Je ausgeprägter und formvollendeter die einzelnen Genres und ihre Mischformen wurden, desto mehr verloren sie auch ihren experimentellen Charakter.

Die eingefangene Wirklichkeit war gezähmt worden. Mit einer einzigen Ausnahme: dem Kurzfilm. Er schöpft bis heute aus der Frühzeit des Kinos, aus jener kreativen Ursuppe, in der noch alles wild durcheinander brodelt, wo sich wie in einem Chemiebaukasten die Elemente zu neuen Stoffen synthetisieren lassen. Das klingt alles sehr theoretisch, ist aber tatsächlich das genaue Gegenteil. Kurzfilm ist die am wenigsten aus der Filmtheorie ableitbare Form. Er enthält alles, was später erst Theorie wurde, ist aber selbst reinste Wesenheit. Im Kurzfilm ist alles möglich. Aber nicht alles, was möglich ist, ist auch zwingend. Das ist vielleicht das wichtigste Merkmal des Kurzfilms: Er deutet an, was möglich wäre, zeigt aber nur das, was auch zwingend ist.

## **Karl Markovics**

Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor  
Initiator der Österreichischen Kurzfilmschau

In the beginning was the motion picture.  
And it was a short film.  
There were no others.

This was not so much due to the technological limitations of a new medium but mostly due to the fact that it all started off as pure experiment. Reality had practically been captured, and as with any new discovery, it became an object of investigation. In the late 19th century, none of the film pioneers, whether in France, Belgium, or Austria, could have imagined the developments that would follow from their invention.

On the contrary, it was the movies that set in motion the imagination in the first place. Each new discovery broadened the imaginative horizon a little further. Soon individual formats emerged. Simple motion studies initially less than a minute long turned into slapstick comedies, newsreel-like sequences depicting every-day occurrences and artistic montages. The films soon became up to two hours long and within less than thirty years, all the types of motion pictures we know today had taken shape, including the talkies. But the more the individual genres and their hybrid forms took on a distinctive and perfect shape, the more they forfeited their experimental character.

The reality captured had been tamed. With one exception: the short film. Even today, short films draw from the early days of cinema as from a primordial soup, still swirling wildly. From there, different elements, like from a chemistry set, may be combined for new materials. This may sound theoretical, but it is the exact opposite. Short film is the form least deducible from film theory. It contains everything that would eventually become theory, but is in itself pure essence. The short film makes everything possible. But not everything that is possible is necessarily compelling. Perhaps that is the most important characteristic of the short film: it hints at possibilities but only shows what's also compelling.

## **Karl Markovics**

Actor, director and screenwriter  
Initiator of the Austrian Short Film Series



**Karl Markovics**

© Moritz Schell

# IMAGINE DIGNITY



**Christoph Thun-Hohenstein**

© BMEIA/Gruber

Die Zusammenarbeit mit der Akademie des Österreichischen Films ist eine Kooperation, die wir seitens der Sektion für Internationale Kulturangelegenheiten im Außenministerium ganz besonders schätzen. Vor diesem Hintergrund freut es mich sehr, dass Karl Markovics nach zwölf Jahren wieder ein Vorwort für die Kurzfilmschau geschrieben hat, war er es doch, der in seinem Vorwort für die erste Ausgabe der Kurzfilmschau 2012 der Hoffnung Ausdruck verliehen hatte, dass die Kurzfilmschau nicht als singuläres Ereignis, sondern als langfristige Partnerschaft gedacht ist.

Wie schön, dass Karl Markovics recht hatte und sich seine Hoffnung voll und ganz erfüllt hat – wir können mittlerweile auf eine 12-jährige, äußerst symbiotische, Zusammenarbeit im Rahmen der Österreichischen Kurzfilmschau zurückblicken. Für unsere Vertretungsbehörden in aller Welt ist die Kurzfilmschau schon längst ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil der Auslandskulturarbeit. Karl Markovics merkte am Ende seines Vorworts 2012 aber auch in beinahe prophetischer Weise an, dass er der Welt Freiheit, Friede und Glück wünsche, gleichzeitig jedoch wisse, dass das „natürlich naiv“ sei. Die (Um-)Welt hat sich seit 2012 tatsächlich in nicht vorhersehbarer Weise verändert.

Die Sektion für Internationale Kulturangelegenheiten will diesen Veränderungen mit ihrem thematischen Schwerpunkt IMAGINE DIGNITY Rechnung tragen. IMAGINE ist der Anspruch, zur Gestaltung der Zukunft mit künstlerischen Visionen, kreativen Ideen und inspirierenden Formaten des Dialogs zwischen Künsten und Wissenschaften beizutragen. DIGNITY umfasst die Würde der Natur insgesamt, die Würde des Menschen und aller anderen Spezies. DIGNITY ist die Voraussetzung für dauerhaft gelingende Regeneration, Regeneration wiederum kann DIGNITY nachhaltig stärken.

Welche Impulse können Filmschaffende und Kreative setzen und wie können sie sich im Zusammenwirken mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Technologie in die Gestaltung regenerativer Lebensmodelle einbringen? Wie sehen derartige zukunftsfähige Lebensmodelle aus, die den Menschen ein würdevolles Leben unter Achtung der Würde der Natur ermöglichen? Wie können wir zu diesem Zweck unsere liberalen Demokratien erneuern?

Die Flexibilität des Formats Kurzfilm ermöglicht mit seinen einzigartigen gestalterischen Möglichkeiten vielleicht mehr als jede andere Form der Filmkunst, sich diesen brennenden Fragen und möglichen Antworten fokussiert zu widmen. Die Kurzfilmschau ist somit neben einer herausragenden Leistungsschau österreichischen Filmschaffens auch zu einem Spiegel der gesellschaftlichen Zu- und Umstände geworden.

Ich danke Katharina Albrecht, Alexandra Valent und dem ganzen Team der Akademie des Österreichischen Films für die wunderbare Kooperation im Rahmen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ und weit darüber hinaus und freue mich, dass der österreichische Kurzfilm trotz vieler ernster Inhalte nie darauf vergessen hat, uns stets auch blendend zu unterhalten.

**Christoph Thun-Hohenstein**  
Leiter der Sektion für Internationale Kulturangelegenheiten, BMEIA

The cooperation with the Austrian Film Academy is one that we at the Section for International Cultural Affairs at the Federal Ministry for European and International Affairs very much appreciate. With this in mind, I am very happy that after twelve years, Karl Markovics has once again provided us with a foreword to the Austrian Short Film Series. It was Karl Markovics, after all, who in his previous foreword in 2012 expressed the hope that the Short Film Series be conceived as a long-term partnership rather than a one-time event.

Karl Markovics's hope has thankfully been fulfilled, as we look back to an exceptionally symbiotic cooperation for the past twelve years with regard to the Austrian Short Film Series. For our representation authorities all over the world, our Short Film Series is already an established and indispensable part of our international cultural activities. Towards the end of his foreword in 2012, Karl Markovics also noted, somewhat prophetically, that while he wished for freedom, liberty, and happiness in the world, he recognized at the same time that his wishes were "of course naïve." The global environment since 2012 has in fact changed in unpredictable ways.

The Section for International Cultural Affairs wants to address these changes with its thematic focus IMAGINE DIGNITY. IMAGINE aspires to contribute to the creation of the future with artistic visions, creative ideas, and inspirational formats for dialogue between arts and sciences. DIGNITY encompasses the dignity of all of nature, of humans and all other species. DIGNITY is the condition for a lasting successful regeneration, while regeneration in turn can help sustain DIGNITY.

What kind of impulses can film-makers and creatives provide and bring into play in working with politicians, economists, scientists, researchers, and technologies towards creating renewable ways of life? What do such sustainable ways of life look like—ways of life that make it possible for humans to lead a dignified life with due respect for nature? How should we revitalize our liberal democracies towards that end?

The flexibility of the short film as a format, with its unique creative possibilities, is perhaps better suited than any other film format to address these burning questions and potential solutions with dedication and focus. The Short Film Series has thus become not only an outstanding showcase for Austrian filmmaking but also a mirror of the state and affairs of society.

I would like to thank Katharina Albrecht, Alexandra Valent, and the Austrian Film Academy's entire team for their wonderful cooperation with regard to the Austrian Short Film Series. Despite the many serious topics, short films never forgot to absolutely entertain us.

**Christoph Thun-Hohenstein**  
Director, Section for International Cultural Affairs,  
Federal Ministry for European and International Affairs

# HOLDING ON

Die 13 Filme der Österreichischen Kurzfilmschau 2023/24 handeln von der Erfüllung von Wünschen, dem Festhalten an Träumen, von Schicksalsschlägen, von zwischenmenschlichen Werten und unterschiedlichen Sichtweisen. Es geht um den Schauspielberuf und Vorurteile, um Statisten in Computerspielen, um die Suche nach Schlaf, herausfordernde Beziehungen und große Künstler:innen. Es geht um die österreichische Vergangenheit, um das Dirndlkleid und seine Geschichte, um Begegnungen mit Bekannten und Fremden, und um das Leben, an das sich jeder klammert.

Es sind 13 Regisseur:innen und ein Künstler:innenkollektiv, die mit ihren Filmen zum Lachen, Weinen und Nachdenken einladen. Es sind persönliche Erzählungen, beobachtende Studien, intime Aufnahmen, humorvolle und berührende Geschichten, die die Filmschaffenden mit uns teilen. Und so unterschiedlich die Filme auch sein mögen, in ihrer Machart und im Zugang des Erzählens, sie laden alle zum Erleben und Fühlen ein, und sie alle wurden bereits auf nationalen und internationalen Festivals ausgezeichnet und haben sich dadurch für diese Auswahl qualifiziert.

Wir danken Karl Markovics, der die Österreichische Kurzfilmschau vor vielen Jahren initiiert hat. Es ist uns eine große Freude seither gemeinsam mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten die Filmschauen um die Welt schicken zu können. Herzlichen Dank an Christoph Thun-Hohenstein, Markus Wolfsteiner und dem gesamten Team des BMEIA für die erfolgreiche Kooperation. Und wir danken natürlich allen Filmemacher:innen für ihre wertvollen Arbeiten und die Möglichkeit, diese zu präsentieren.

Eine schöne Reise & gute Projektionen wünschen,  
**Katharina Albrecht**  
Geschäftsführerin der Akademie  
des Österreichischen Films  
**Alexandra Valent**  
Projektleitung Österreichischer  
Filmpreis

The 13 films of the Austrian Short Film Series 2023/24 are about the fulfillment of wishes, holding on to dreams, strokes of fate, interpersonal values and different perspectives. It's about the acting profession and prejudices, about extras in computer games, about the search for sleep, challenging relationships and great artists. It's about the Austrian past, about the dirndl dress and its history, about encounters with acquaintances and strangers, and about the life that everyone clings to.

The films of the 13 directors and a collective of artists invite you to laugh, cry and think. The filmmakers share with us personal stories, observational studies, intimate recordings, humorous and touching stories. And no matter how different the films may be in their style and approach to storytelling, they all invite you to experience different perspectives, and they have all already received awards at national and international festivals and have therefore qualified for this selection.

We would like to thank Karl Markovics, who initiated the project "Austrian Short Film Series" many years ago. It has been a great pleasure for us to be able to send collections of Austrian short films ever since around the world in cooperation with the Austrian Federal Ministry for European and International Affairs since then. Many thanks to Christoph Thun-Hohenstein, Markus Wolfsteiner and the entire team at the ministry for the successful cooperation. And of course we would like to thank all filmmakers for their valuable work and the opportunity to present their films.

Bon voyage & good projection,  
**Katharina Albrecht**  
Managing Director of the  
Austrian Film Academy  
**Alexandra Valent**  
Project Manager Austrian  
Film Award



**Alexandra Valent  
& Katharina  
Albrecht**

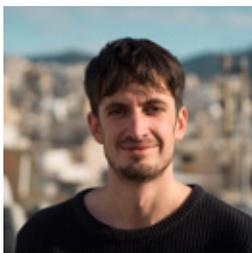
© eSeL.at

# 5PM SEASIDE



Für seinen vierzigsten Geburtstag hat Nikos sich mit seinem ehemaligen Militärkollegen Christos an einem entlegenen Strand verabredet. Das erste Wiedersehen seit vielen Jahren. Christos soll Nikos heute einen gefährlichen Wunsch erfüllen.

For his 40th birthday, Nikos has arranged to meet Christos, his former army buddy, at a remote beach. It is the first reunion after many years of silence. Christos is meant to fulfill a dangerous wish for Nikos today.



DIRECTOR  
**Valentin Stejskal**

© sixpackfilm

# AUGUSTS ORTE



Mein Schwager hat durch unglückliche Umstände seinen Aufenthaltstitel im gesamten Schengen-Raum verloren. Dieses Ereignis hat mich dazu veranlasst, die Orte welche er durchquert hat, bis an die österreichische Grenze abzufahren und mir über das Geschehene Gedanken zu machen. Wer und was schreiben Geschichte, was ist davon sichtbar, was nicht? Der Film ist aus den vielen Telefonaten und SMS mit meiner Schwester und ihrem Mann entstanden und den Geschichten, welche die durchfahrenen Orte im August 2020 freigelegt haben.

My brother-in-law has lost his residence permit in the entire Schengen area due to unfortunate circumstances. This event has prompted me to drive through the places he has passed through to the Austrian border and to think about what has happened. Who and what write history, what is visible of it, what is not? The film is from the many phone calls and text messages with my sister and her husband and the stories that have uncovered the places passed through in August 2020.



DIRECTOR  
**Valérie Pelet**

© sixpackfilm

12 Minuten  
Digital, Farbe

Jan Soldat  
AT/DE 2022

Documentary  
German with engl. subtitles

# BLIND DATE



DIRECTOR  
**Jan Soldat**

© Jan Soldat

Ein Blind Date zu dritt. Zwei vor und einer hinter der Kamera. A blind date of three. Two in front of and one behind the camera.

# CEREAL / SOY CLAUDIA, SOY ESTHER Y SOY TERESA. SOY INGRID, SOY FABIOLA Y SOY VALERIA.



Kunstschaftende Kollektive, skatende Frauen, Grenzzäune, Popmusik, Tourist\*innen bei der mexikanischen Sonnenpyramide, Küchengespräche und Demonstrationen im öffentlichen Raum: Gesammelte Momentaufnahmen aus einer ganzen Dekade verdichten sich in elf Episoden. Ohne selbst im Bild oder als Stimme in Erscheinung zu treten, konstruiert Spanlang ein flirrendes Selbstporträt, das die Porträtierte erst in radikalen Subjekiven und in der Begegnung mit Menschen, Kunst und Diskursen sicht-, hör- und fühlbar werden, „ich“ sagen lässt. (Michelle Koch, Diagonale)

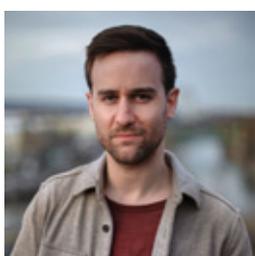
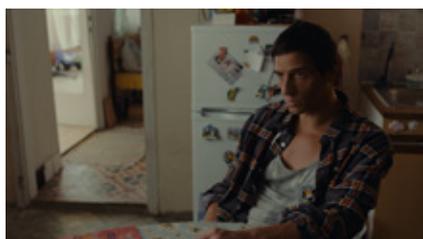
The filmmaker uses personal footage. This material – originally rather rough and fragmented – is assembled into an expertly edited, composed stream of images and events full of evocative juxtapositions, sounds, music, lyrics, scripts, and references. The film explores social relations and activism, depicting a public space of collectivity, engagement, and togetherness and unfolds a contemporary and relevant position through a cascade of popular culture, immediate experiences, and emotions. (Sarah Adam/Branka Benčić/Sebastian Hoffmann)



DIRECTOR  
**Anna Spanlang**

© Anki Dorner

# DAS ANDERE ENDE DER STRAÙE



DIRECTOR  
**Kálmán Nagy**

© Sebastian Kubelka

Als der 9-jährige Ábel von seinem Mitschüler Bence in der Schule angegriffen wird, beschließt sein Vater die Eltern von Bence aufzusuchen, um den ständigen Belästigungen ein Ende zu setzen. Das Gespräch läuft aber nicht wie erhofft und stellt Vater und Sohn vor ein moralisches Dilemma.

When 9-year-old Ábel is attacked by his classmate Bence at school, his father decides to visit Bence's parents to put an end to the constant harassment. However, the conversation does not go as hoped and confronts father and son with a moral dilemma.

# DIRNDLSCHULD



Für manche ist das Dirndl nur ein hübsches, buntes Kleid mit Schürze, für die Filmmacherin eine lebenslange Konfrontation - nicht nur während der Sommerfrische. So wie Kleidungsstücke, sind auch Orte kontaminiert, die durch die eigene Familiengeschichte unterschiedliche Narrative erfahren. Der Super-8 Film taucht ein in die augenscheinliche Magie des Grundlseen und die Untiefen der Zeit.

For some the Dirndl is just a pretty, colourful dress with an apron, for the filmmaker it is a lifelong confrontation - not only while summer-vacationing. Just like garments also locations are contaminated and exposed to different narratives by the own family history. The Super-8 film dives down into the ostentatious magic of lake Grundlsee and the chasms of time.



DIRECTOR  
**Wilbirg Brainin-  
Donnenberg**

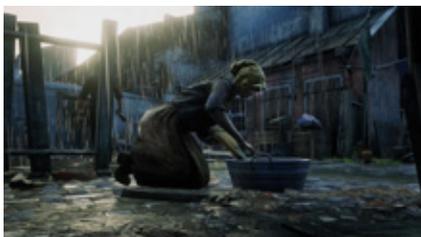
© Anna Brainin

20 Minuten  
Digital, Farbe

Michael Stumpf, Susanna Flock,  
Leonhard Müllner, Robin Klengel  
AT 2022

Animation, experimental  
English

# HARDLY WORKING



DIRECTOR

**Michael Stumpf,  
Susanna Flock,  
Leonhard Müllner,  
Robin Klengel  
(Total Refusal)**

© Sarah Fichtinger

Hardly Working bringt Statist:innen eines Videospieles ans Licht: NPCs. Die nicht-spielbaren Figuren erzeugen ein Gefühl der Normalität in der digitalen Welt. Mit ethnografischer Präzision beobachtet der Film eine Wäscherin, einen Stallknecht, eine Straßenkehrerin und einen Handwerker in ihrer täglichen Routine.

Ihre Tätigkeitschleifen werden nur durch Bugs durchbrochen. Als Sisyphus-Maschinen zeichnen sie ein plastisches Bild der Arbeit in Zeiten des Kapitalismus.

Hardly Working sheds a limelight on the very characters that normally remain in the background of video games: NPCs. They are non-player characters that populate the digital world as extras to create the appearance of normality. A laundress, a stable boy, a street sweeper and a carpenter are observed with ethnographic precision. They are Sisyphus machines, whose labour routines, activity patterns as well as bugs and malfunctions paint a vivid analogy for work under capitalism.

# HOLLYWOOD



Auch wenn der Erfolg bislang auf sich warten lässt, die 26-Jährige Schauspielerinnen Anna glaubt fest daran, irgendwann den Durchbruch zu schaffen. Als sie für einige Tage in ihr Heimatdorf zurückkehrt, um dort als Opferdarstellerin bei der Feuerwehrübung auszuhalten, will sie ihr Vater zu einem Brotberuf bei der hiesigen Raiffeisenbank animieren. Anna brüllt also um ihr Leben und ihre Karriere, denn eine Rückkehr in die ländliche Heimat scheint ihr gänzlich undenkbar.

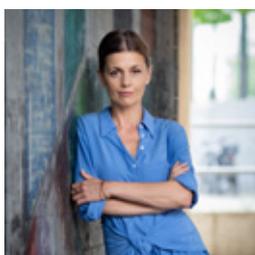
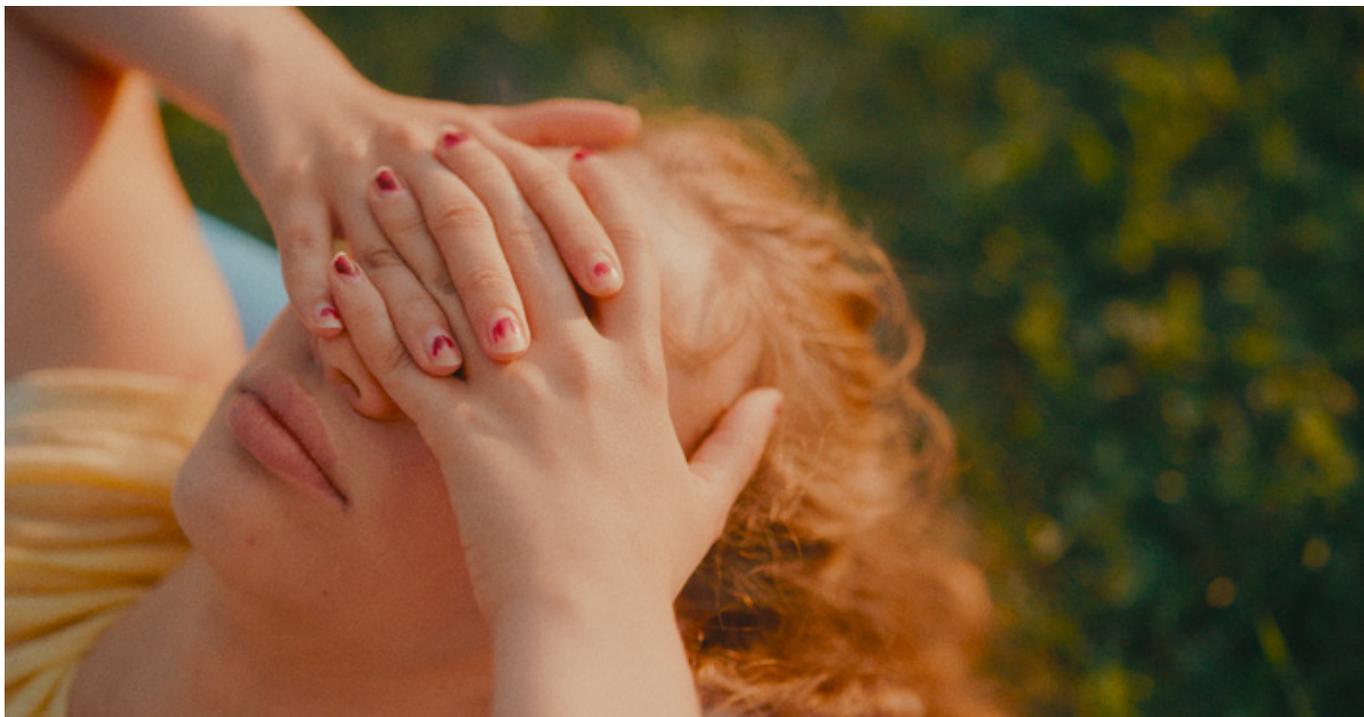
Breakthroughs don't come easy. Especially for up-and-coming actress Anna. Rejected from her most recent audition, Anna returns home to find that her dad has already made other plans for her life. Her last chance: playing the victim in training exercises for the local fire department. Whether she is rescued from car wrecks or placed under toppled trees, Anna gives it everything she's got, because a job at the local bank seems utterly unthinkable.



DIRECTOR  
**Leni Gruber,  
Alex Reinberg**

© Patrick Wally

# LULLABY



DIRECTOR  
**Magdalena  
Chmielewska**

© Zebu Kluth

Auf ihrer verzweifelten Suche nach Schlaf versucht die siebzehnjährige Eva bei anderen zu übernachten. Das nächtliche Wachsein führt sie auf die Kehrseite des normalen Lebens und zwingt gleichzeitig ihre Umgebung dazu, eine andere Perspektive auf das zu entwickeln, was als „normal“ gilt.

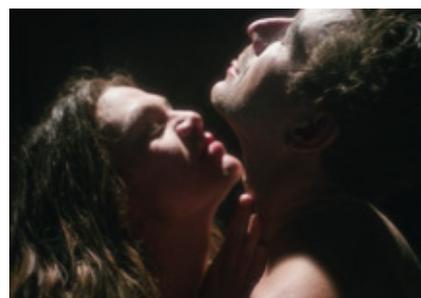
In her desperate search for sleep seventeen-year-old Eva does everything to stay the night at other peoples houses where she watches others sleep. When Eva is awake at night, she takes us to the darker side of normal life while forcing her family and friends to develop a different perspective on what they consider "normal".

# MAKE ME CRY – ON BELLS



MAKE ME CRY visualisiert die Sehnsucht nach einer Person oder Beziehung die zwar erwidert wird aber letzten Endes trotzdem zu Schmerz und Verlust führt. Durch dieses Bewusstsein und das Verhalten der Beteiligten erscheint der Schmerz wie die einzige Konstante und zum fast schon Suchtartigen Aufforderung: Make me cry.

MAKE ME CRY visualizes the longing for a person or relationship that is returned but ultimately leads to pain and loss. Due to this awareness and the behavior of those involved, the pain seems like the only constant and an almost addictive request: Make me cry.



DIRECTOR  
**Matthew Gerges**

© Eva Kretzschmar

14 Minuten  
16 mm

Christiana Perschon  
AT 2021

Documentary, experimental  
German with engl. subtitles

# SEKUNDENARBEITEN



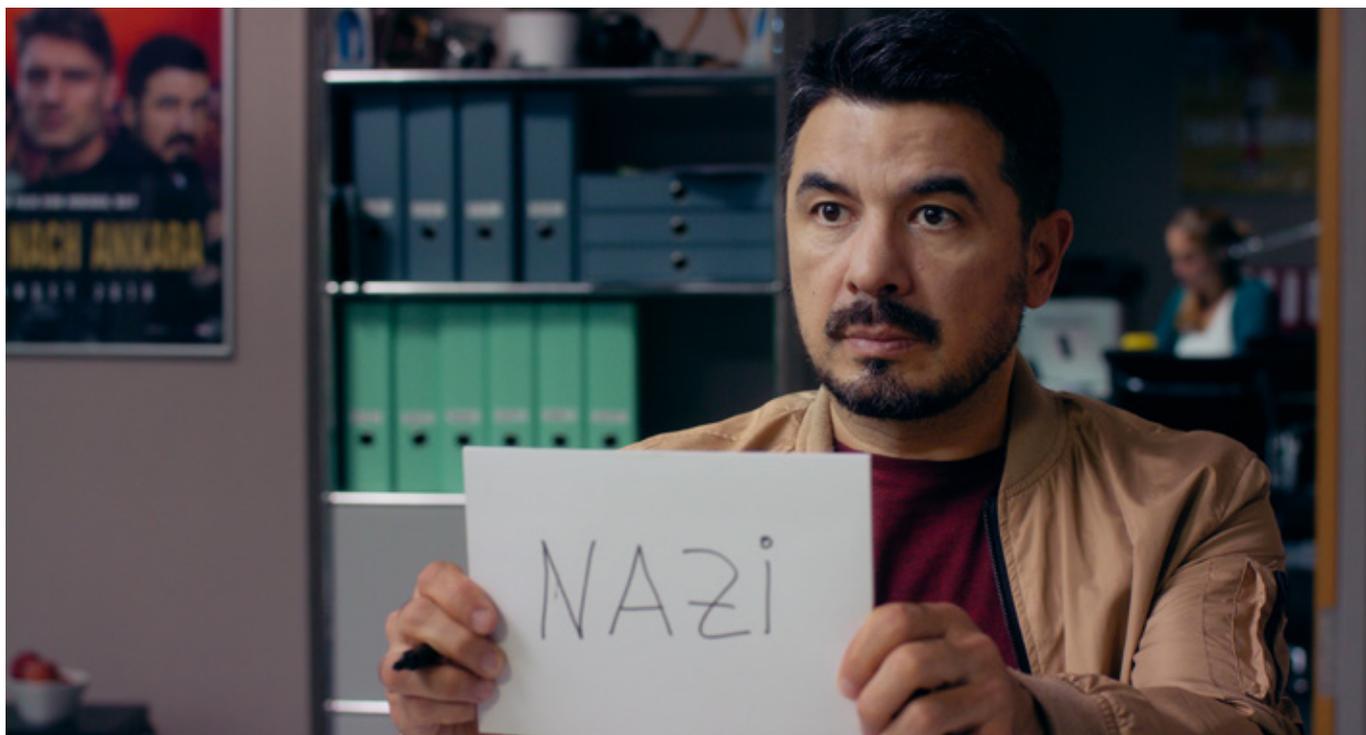
DIRECTOR  
**Christiana  
Perschon**

© sixpackfilm

Lieselott Beschorner ließ sich mit ihrer Kunst nie irgendwo einordnen. Auch über 90-jährig ist sie vor allem am kreativen Akt selbst interessiert – nicht nur dem eigenen. Sie zeigt sich erfreut über die aufziehbare 16mm Kamera der Filmemacherin, die mit dem separierten Ton (von Perschon konsequent vor Schwarzbild gesetzt) und der kurzen Laufzeit wie geschaffen ist für die rein aus dem Impuls entstehenden Sekundenzeichnungen. Besteht deren Wesen doch darin, zu enden, bevor der Strich ein Ziel, eine Bestimmung findet: „wie ein Atemzug und weg“. (Viennale)

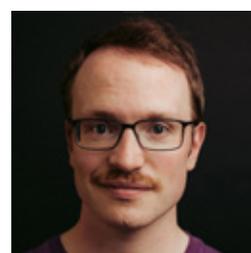
Within the first three minutes, the arrangement of image to sound is made clear: the recorded voice of Lieselott Beschorner (born 1927) will be accompanied by a black screen, while the images of this artist at work in her studio will be rendered in silent black-and-white. Christiana Perschon continues her creative documentation of female artists (as in SHE IS THE OTHER GAZE, 2018), with a sensitivity to gesture, texture, rhythm, materials. "The line unfolds into something particular," remarks Beschorner, and the same applies to the film's capturing and assembling of light, movement, and sound.

# TRIUMPH DES SCHAUSPIELERS



Ercan hat Migrantenrollen satt. Um nicht wieder einen Terroristen, einen Drogendealer oder einen radikalen Obsthändler spielen zu müssen, infiltriert der deutsch-türkische Schauspieler ein Casting für die Rolle von Hitler.

German-Turkish actor Ercan is fed up with being typecast. To escape playing another terrorist, drug dealer or radical fruit salesman, he sneaks into an audition for the role of Hitler.



DIRECTOR  
**Daniel Holzberg**

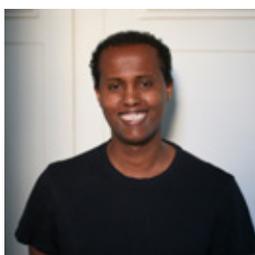
© Joel Heyd

# WILL MY PARENTS COME TO SEE ME



Eine erfahrene somalische Polizistin begleitet erneut einen jungen Insassen durch das Prozedere des somalischen Justizwesens.

An experienced Somali police-woman once again accompanies a young inmate through the procedures of the Somali justice system.



DIRECTOR  
**Mo Harawe**

© Helen Pecina

# IMPRESSUM

## **Redaktion / Editors**

Akademie des Österreichischen Films: Alexandra Valent  
BMEIA, Referat V.2c – Musik und Film: Markus Wolfsteiner

## **Grafik / Graphic**

William Knaack

## **Kontakt / Contact**

Akademie des Österreichischen Films  
AÖF Produktion GmbH  
Stiftgasse 25/2, 1070 Wien  
+43 1 890 20 33  
office@oesterreichischefilmakademie.at

Bundesministerium für europäische  
und internationale Angelegenheiten  
Referat V.2c – Musik und Film  
Minoritenplatz 8, 1010 Wien  
+43 (0) 501150 3540  
abtv2@bmeia.gv.at

## Förderer

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



## Partner

 Bundesministerium  
Europäische und internationale  
Angelegenheiten



## Premiumpartner



## Fördernde Mitglieder



Die Akademie des Österreichischen Films ist  
Lizenznehmerin des Österreichischen  
Umweltzeichens.

ÖSTER-  
REICHISCHE

KURZFILM

SCHAU

2023/

24

